

Wissenschaftsrat verabschiedet Stellungnahmen zu drei Berliner Physik-Instituten und zu weiteren Einrichtungen der Blauen Liste

Im Rahmen der Bewertung aller 82 Institute der Blauen Liste in den Jahren 1995 bis 2000 hat der Wissenschaftsrat weitere acht wissenschaftspolitische Stellungnahmen verabschiedet. Für vier Institute wird die Fortsetzung der gemeinsamen Finanzierung durch Bund und Länder und für ein weiteres Institut eine vorläufige Weiterförderung für zwei Jahre im Rahmen der Blauen Liste empfohlen. Zu den Physik-Instituten der Blauen Liste in Berlin werden Übergreifende Gesichtspunkte vorgelegt. Darüber hinaus nimmt der Wissenschaftsrat Stellung zur geplanten Eingliederung der neuen Einrichtung „Deutsches Zentrum für Marine Biodiversitätsforschung“ in das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, das der Blauen Liste angehört. Außerdem wurde die Stellungnahme zum Neustrukturierungskonzept eines Instituts zustimmend zur Kenntnis genommen, das er im Jahre 1996 negativ beurteilt hatte.

Das **Ferdinand-Braun-Institut für Hochfrequenztechnik Berlin (FBH)** betreibt anwendungsbezogene Forschung auf den Gebieten Mikrowellentechnik und Optoelektronik, die von großer wirtschaftspolitischer Bedeutung sind. In den zurückliegenden Jahren hat das Institut eine dynamische und vielversprechende Entwicklung genommen. Auf dem Gebiet der Simulation für die Mikrowellentechnik gehört es zu den international führenden Einrichtungen. Es ist auf dem Wege, ein bedeutendes Zentrum für metallorganische Gasphasenepitaxie zu werden.

Das **Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik (HHI)** in Berlin führt grundlagenorientierte und anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der Informationstechnik durch. Es ist eine leistungsfähige Forschungseinrichtung, die vor allem für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Photonik und Optischen Nachrichtentechnik seit langem weltweites Ansehen genießt. Auch seine Arbeiten zur elektronischen Bildtechnik für Multimedia sind wissenschaftlich anerkannt und für den Markt von großem Interesse. Mit dem neuen Forschungsschwerpunkt Mobile Breitbandssysteme hat sich das Institut einer zukunftssträchtigen Thematik zugewandt.

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Dietmar Goll
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Telefon: 0221/3776 - 269, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: goll@wrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wrat.de>

Das **Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI)** in Berlin befaßt sich mit Grundlagenforschung in der Festkörperphysik, speziell auf den Gebieten der Physik der kondensierten Materie und der Materialforschung. Es leistet wichtige Beiträge auf dem forschungspolitisch relevanten Feld der Informations- und Kommunikationstechnik. Das PDI nimmt in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung bei der Herstellung nanostrukturierter Festkörper in der III-V-Festkörperelektronik eine singuläre Stellung ein und hat sich in den vergangenen Jahren zu einer international führenden Einrichtung auf diesem Gebiet entwickelt.

Entsprechend einer Bitte des Landes Berlin wurden **Übergreifende Gesichtspunkte zu den Physik-Instituten der Blauen Liste in Berlin** erarbeitet, d.h. für die drei genannten Institute (Ferdinand-Braun-Institut, Heinrich-Hertz-Institut und Paul-Drude-Institut) und für das Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI), Berlin (die Stellungnahme des Wissenschaftsrats zum MBI wurde bereits im Juli 1997 verabschiedet). Den vier Berliner Physik-Instituten wird vor allem empfohlen, sich wechselseitig über ihre Forschungsprogramme zu informieren und Schwerpunktsetzungen stärker miteinander abzusprechen. Des weiteren wird den Instituten eine Verstärkung ihrer Publikationsleistungen, ein besserer Transfer von Know-how zur Industrie, eine Steigerung ihrer Patentaktivitäten, eine engere Kooperation mit benachbarten Hochschulen sowie ein gesteigertes Engagement in der Betreuung von Diplomanden und Doktoranden empfohlen. Die Wahrnehmung von administrativen Aufgaben durch den Forschungsverbund Berlin e. V., dem neben anderen Blaue-Liste-Instituten auch das FBH, das MBI und das PDI angehören, wird grundsätzlich für sinnvoll gehalten, doch wird dem Land Berlin geraten, Aufwand und Ertrag durch ein Organisationsgutachten überprüfen zu lassen.

Das **Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig (ZFMK)** in Bonn betreibt sammlungsgebundene Grundlagenforschung auf dem Gebiet der zoologischen Biodiversität. Die Forschung dieser Einrichtung hat seit der letzten Begutachtung durch den Wissenschaftsrat im Jahre 1986 eine sehr positive Entwicklung genommen. Viele ihrer Forschungsarbeiten, vor allem die der Abteilung Wirbeltiere, sind international anerkannt; hinzu kommen bedeutende Serviceleistungen für die Forschung. Der Wissenschaftsrat empfiehlt deshalb, das ZFMK als Forschungseinrichtung in der Blauen Liste weiterzufördern.

Zum **Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung (FÖV)** bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer hat der Wissenschaftsrat in einer vorläufigen Stellungnahme eine Weiterförderung auf drei Jahre empfohlen. Die Leistungen des FÖV werden zwar insgesamt als gut eingeschätzt und in einzelnen Bereichen sogar zur Spitzenforschung gerechnet, seine wissenschaftliche Arbeit ist aber aus strukturellen und organisatorischen Gründen zu stark von Forschungsinteressen der Hochschule bestimmt und läßt ein der Blauen Liste angemessenes eigenständiges Forschungsprofil vermissen. Den Zuwendungsgebern und dem Institut wird eine entsprechende Umstrukturierung empfohlen, bevor der Wissenschaftsrat abschließend über eine Empfehlung zur Weiterförderung in der Blauen Liste berät.

Außerdem hat der Wissenschaftsrat eine Stellungnahme zum Neustrukturierungskonzept des **Medizinischen Instituts für Umwelthygiene an der Universität Düsseldorf (MIU)** beraten; das Institut war im Jahre 1996 vom Wissenschaftsrat negativ beurteilt worden. Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und For-

schungsförderung (BLK) hatte den Wissenschaftsrat im Frühjahr 1998 gebeten, vor ihrer Entscheidung über die Weiterführung oder Beendigung der Förderung dieses Instituts in der Blauen Liste eine Stellungnahme zur wissenschaftlichen Qualität des Konzepts zur Neustrukturierung des MIU abzugeben. Die Bewertung des Neustrukturierungskonzepts des MIU ist negativ ausgefallen. Zwar wird in der Stellungnahme ausdrücklich hervorgehoben, daß umweltmedizinische Forschung in Deutschland wichtig und notwendig ist, doch wird das Institut durch das neue Konzept nicht in die Lage versetzt, dieses Forschungsgebiet angemessen abzudecken. Das neue Forschungsprogramm des Instituts ist insgesamt nicht überzeugender als das vorherige. Es ist nicht zu erwarten, daß das Institut künftig innovative Forschungsarbeit auf internationalem Niveau leisten wird.

Der Wissenschaftsrat stimmt dem Antrag des Landes Hessen auf die Eingliederung des neu gegründeten **Deutschen Zentrums für Marine Biodiversitätsforschung (DZMB)**, Wilhelmshaven und Hamburg, in das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt/Main zu. Der Wissenschaftsrat schätzt die Aufgabe des Zentrums, marine Biomaterialien zu sammeln, wissenschaftlich zu bearbeiten und der Forschung zur Verfügung zu stellen, als ein wichtiges Forschungsfeld von überregionaler Bedeutung ein, an dem ein gesamtstaatliches wissenschaftspolitisches Interesse besteht. Die Eingliederung als Abteilung in das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg wird zu wichtigen Synergieeffekten führen, da das Forschungsinstitut die größte taxonomische Forschungseinrichtung in Deutschland ist und in ihrer Außenstelle in Wilhelmshaven bereits Meeresforschung betreibt.

Hinweis:

Die vollständigen Texte der Stellungnahmen können in der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden:

- Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik Berlin (FBH) (Drs. 3837/99)
- Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik (HHI), Berlin (Drs.3838/99)
- Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI), Berlin (Drs. 3839/99)
- Übergreifende Gesichtspunkte zu den Physik-Instituten der Blauen Liste in Berlin (3840/99)
- Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig (ZFMK), Bonn (Drs. 3841/99)
- Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung (FÖV), Speyer (Drs. 3842/99)
- Stellungnahme der Bewertungsgruppe des Wissenschaftsrates zum Neustrukturierungskonzept des Medizinischen Instituts für Umwelthygiene (MIU) an der Universität Düsseldorf (Drs. 3843/99)
- Stellungnahme zur geplanten Eingliederung eines Deutschen Zentrums für Marine Biodiversitätsforschung (DZMB), Wilhelmshaven und Hamburg, in das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt am Main (Drs. 3844/99)